

Ökologie und Nachhaltigkeit

Foodsharing

Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft/Lehrer*in

L: Lerner*in

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

PL: Plenum

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung zu Foodsharing

Text: „Es sind Lebensmittel! Kein Müll!“

Niveau: ab A2

Materialien: Kopien des Textes und des AB (Seite 1), DIN-A3-Papier

Wichtige Wörter und Ausdrücke

s Mindesthaltbarkeitsdatum (nur Sg.)	e Veranstaltung, -en	kostenlos
e Landwirtschaft (nur Sg.)	kochen (+ Akk.)	in den Müll werfen
s Unternehmen, –	wegwerfen (+ Akk.)	
r Geschmack, -“-er		

1. PL: Die LK schreibt „Mind_sth_ltb_rk_itsd_t_m“ mit großen Buchstaben auf ein DIN-A3-Papier und bringt ein bis zwei Lebensmittel mit, bei denen man das Mindesthaltbarkeitsdatum sehen kann und zeigt diese. Dann fragt sie die L, wie das auf Deutsch heißt. Dabei hält sie das DIN-A3-Papier hoch und sagt den L, dass hier die *As*, die *Es* und die *Us* fehlen. Die L versuchen, die Buchstaben zu ergänzen und so das Wort herauszufinden. Die LK macht dann damit eine Ausspracheübung für besonders lange Wörter. Die LK liest das Wort silbenweise von hinten nach vorne vor. Die L sprechen laut nach. Nachdem sie es einmal rückwärts silbenweise ausgesprochen haben, sprechen sie das gesamte Wort aus. Die LK verteilt das AB (Seite 1) und die L ergänzen die fehlenden Buchstaben in Aufgabe 1a.

2. GA: Die L bearbeiten Aufgabe 1b wie beschrieben. Dafür können sie ein (Online-) Wörterbuch zu Hilfe nehmen.

3. PA/PL: Die L machen Aufgabe 2a, b und c wie beschrieben. Anschließend klären die L offene Fragen im PL.
Lösung 2b: 1; 4; 5.

4. EA/GA: Die LK erklärt den L, dass sie Fliegende Wörter spielen werden. Die L machen Aufgabe 3 in Gruppen.

METHODE Fliegende Wörter: Die LK legt ein DIN-A3-Papier quer und schneidet es einmal längs in der Mitte durch. Die LK oder die L schreiben Wörter mit sehr großen Buchstaben darauf, lassen aber zum Beispiel einige oder alle Vokale oder einige Konsonanten weg. Die L spielen in Gruppen zusammen. L1 beginnt und lässt eine einzelne Wortkarte fliegen, indem sie/er sie in beide Hände nimmt und vor den anderen L hin- und herschwenkt. Diese raten nun, um welches Wort es sich handelt. Dann ist L2 dran.

Erweiterung: Die L wählen zehn lange Wörter aus dem Text aus. Dann spielen sie Supermarkt.

METHODE Supermarkt: Die LK schreibt die Wörter, die die L gesammelt haben, für alle sichtbar auf. Dann gehen zwei L aus dem Klassenraum. Die anderen wählen ein Wort aus, z. B. Le-bens-mit-tel. Die LK verteilt die Silben des Wortes an einzelne Gruppen. Wichtig ist, dass die Gruppen nicht in der gleichen Reihenfolge stehen, wie die Silben im Wort vorkommen. Sie erklärt den L, dass sie, sobald die beiden L wieder in den Klassenraum kommen, alle gleichzeitig ihre Silben laut durchgehend wiederholen sollen. Die beiden L erraten das Wort.



Lehrerhandreichung zu Foodsharing

Interview: „Ein Supermarkt für Lebensmittelretter“ und Text: „Wie lange kann man Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum noch verkaufen?“

Niveau: ab Ende B1

Materialien: Kopien des AB (Seite 2), DIN-A4-Blätter, Kärtchen

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Lebensmittelretter, –	e Konsistenz, -en	ablaufen (+ Nom.)
r Aktivist, -en	r Geschmack, -"-er	verbrauchen (+ Akk.)
e Verschwendung, -en	r Sinn, -e	absetzen (+ Akk.)
r/e Hungernde, -n	wegwerfen (+ Akk.)	besagen (+ Nom)
r Müllcontainer, –	gründen (+ Akk.)	sich einsetzen für (+ Akk.)
r Hartz-IV-Empfänger, –	daraufkommen (+ Akk.)	vertrauen auf (+ Akk.)
r Großhändler, –	sich ernähren (+ Akk.)	wegschmeißen (+ Akk.)
s Verbrauchsdatum (nur Sg.)	aufbauen (+ Akk.)	ungewöhnlich
s Mindesthaltbarkeitsdatum (nur Sg.)	ankleben (+ Akk.)	lediglich
e Trockenware, -n	sich vernetzen (+ Akk.)	verwirrend
r Hersteller, –	mitretten (+ Akk.)	
	stammen aus (+ Dat.)	

1. PL/GA: Die LK erklärt den L, dass sie in zwei Gruppen arbeiten. Gruppe A liest das Interview „Ein Supermarkt...“ und bearbeitet dabei das AB (Seite 2). Gruppe B liest den Text „Wie lange...“, überlegt, wie sie den Inhalt der anderen Gruppe vermitteln möchte. Gruppe B kann frei entscheiden, wie sie das tun möchten. Wenn die L keine eigenen Ideen haben, kann die LK ihnen z. B. diese Vorschläge zur Auswahl geben: A eine Nachrichtensendung machen, B ein kurzes Erklärvideo machen, C ein Plakat erstellen oder D verschiedene Aufgaben zum Text, die die anderen bearbeiten sollen (ähnlich wie in einem Lehrbuch).

Die Aufgabe von Gruppe B eignet sich besonders für sprachlich stärkere L, da sie hier eigenverantwortlich den Text erarbeiten und planen müssen, wie sie diesen vermitteln. Sie schlüpfen in die Rolle der LK. Bei dieser Aktivität ist es wichtig, dass die LK regelmäßig in die Gruppe geht, um zu sehen, ob sie Hilfestellung benötigen.

2. GA: In Gruppe A verteilt die LK das AB (Seite 2). Dann bearbeiten die L die Aufgaben 2a-c eigenständig wie beschrieben. Für Aufgabe 2d gibt die LK den L sechs einzelne leere Kärtchen, die in der Mitte einen vertikalen Strich haben. Sie bereitet drei Kärtchen wie in diesem Beispiel vor, um mithilfe dieser das Vorgehen zu erklären.

Kärtchen 1

dass es Lebensmittelretter gibt.	Das ist viel zu viel,
----------------------------------	-----------------------

Kärtchen 2

finden einige Deutsche.	Über 50 Kilogramm wirft jede Person
-------------------------	-------------------------------------

Kärtchen 3

in Deutschland jedes Jahr weg.	Es ist wichtig,
--------------------------------	-----------------

Sie erklärt den L, dass rechts die Satzanfänge stehen müssen und die Satzenden immer links. Dabei macht die LK deutlich, dass alle Kärtchen aneinandergelegt einen geschlossenen „Kreis“ bilden müssen: Satzanfang von Kärtchen 1 mit Satzende von Kärtchen 2 – Satzanfang von Kärtchen 2 mit Satzende von Kärtchen 3 – Satzanfang von Kärtchen 3 mit Satzende von Kärtchen 1. Nun erstellen die Paare ihre eigenen Satzdominos. Danach tauschen sie ihre Dominos.

Jedes Paar mischt nun die sechs Domino-Kärtchen und legt sie alle aufgedeckt auf den Tisch.

L1 beginnt und legt ein Domino-Kärtchen in die Mitte. L2 schaut, welches Kärtchen passt. Das kann entweder ein passender Satzanfang oder ein passendes Satzende sein. Danach ist L1 wieder dran.

Bei Aufgabe 2e handelt es sich um eine Sprachmittlungsaufgabe. Die LK erklärt die Aufgabe. Dann machen sich die L Notizen und überlegen in ihrer Gruppe, wie sie die wichtigsten Aspekte des Interviews erklären können.

3. PL: Zunächst arbeiten je zwei L aus Gruppe A und B zusammen. Die L aus Gruppe A berichten von dem Interview. Danach vermittelt Gruppe B Gruppe A den Inhalt von ihrem Text – so, wie sie es vorbereitet haben. Abschließend klären die L gemeinsam offene Fragen.



Lehrerhandreichung zu Foodsharing

Texte: „Tipps gegen Lebensmittelverschwendung“ und „Zu gut zum Wegwerfen“

Niveau: ab Ende A2

Materialien: Kopien des Textes und des AB (Seite 3 und 4)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

e Mahlzeit, -en	e Tonne, -n	krumm
r Magen, -"	melden (+ Akk.)	verdorben
e Rotation, -en	abgeben (+ Akk.)	übrig sein
s Mindesthaltbarkeitsdatum (nur Sg.)	wegwerfen (+ Akk.)	überschritten sein
r Kompost, -e	retten (+ Akk.)	einen Nutzen haben
r/e Bedürftige, -n	herstellen (+ Akk.)	in der Tonne landen
s Gericht, -e	anbieten (+Dat. / + Akk.)	
e Überraschung, -en		

1. PL/PA: Die LK zeigt zunächst die Tipps gegen Lebensmittelverschwendung und fragt die L, was das ist und was ihre Aufgabe sein könnte. Die LK verteilt das AB (Seite 3). Die L bearbeiten Aufgabe 1. Bei Aufgabe 1c können die L auch ein (Online-)Wörterbuch zu Hilfe nehmen.

Lösung 1a: 1: G; 2: E; 3: F; 4: H; 5: B; 6: D; 7: A; 8: C.

2. PL: Die LK macht die Aufgabe 2 in einer Ampeldiskussion. (Methode: Ampeldiskussion: siehe LHR zu Unverpackt, S.4)

3. PL: Die LK zeigt auf Aufgabe 3, die L sammeln Ideen und die LK hält diese fest.

4. PL/GA/PL: Die LK knickt das AB (Seite 4) an den dafür vorgesehenen Stellen. Sie erklärt mithilfe der drei Aufgaben auf dem Arbeitsblatt, wie diese Variante des reziproken Lesens funktioniert (siehe auch Methode reziprokes Lesen: LHR zu Juli/Ökologisch Reisen, Seite 3). Dann bildet die LK Dreiergruppen und führt das reziproke Lesen durch. (Aufgabe 4a-c). Anschließend klären sie offene Fragen im PL. Danach erklärt die LK Aufgabe 4d und gibt den L DIN-A4-Papier. Die L bearbeiten die Aufgabe in Gruppen.

5. PL: Die LK zeigt das Bild und fragt die L, was es mit dem Thema der Lebensmittelrettung zu tun hat. (Es ist die Tüte der App „Too good to go“.)

6. GA: Die L wählen Aufgabe A oder B nach Interesse. Dann arbeiten sie in ihren Gruppen und planen, wie sie ihre Ergebnisse präsentieren. Danach präsentieren die Gruppen in der Klasse. Die anderen L geben Feedback.

METHODE Feedback geben: Dafür kann die LK vor der Präsentation verschiedene Kriterien/Fragen zur Verfügung stellen, auf die andere L während der Präsentation achten sollen. Die LK kann je zwei L aus diesen Fragen auswählen lassen: 1. Wie war der Inhalt? Interessant? Neu?... 2. Konnte man die Präsentation gut verstehen? Kurze Sätze, bekanntes Vokabular?... 3. Haben die L laut genug gesprochen? Dynamisch, klar und deutlich, gute Pause? 4. Hatten die L Blickkontakt mit den Zuhörenden? Frei gesprochen oder abgelesen? 5. Benutzen die L Gestik beim Präsentieren? Ist die Gestik offen, ruhig, freundlich? 6. War die Präsentation kreativ? Was war besonders originell, interessant oder lustig? 7. Was sollten die L bei der nächsten Präsentation wieder so machen? 8. Was könnten die L bei der nächsten Präsentation besser machen?